

**Modulbeschreibung**

# Master of Science FH in Nursing

## Gesund leben mit chronischen Gesundheitsbeschwerden

**Die Lebensführung hat neben Medikamenten und Therapien einen unmittelbaren Einfluss auf das Wohlbefinden von erkrankten, behinderten oder hochaltrigen Patient/innen. Die Studierenden schätzen Risikofaktoren ein, thematisieren gesundheitsförderndes Verhalten und informieren, schulen und beraten Patient/innen mit dem Ziel bestmöglicher Lebensqualität.**

Moderne Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten erhöhen die Lebenserwartung und haben Einfluss auf die Lebensqualität bei Krankheit, Behinderung und Gebrechlichkeit. Manche Erwartungen auf eine verbesserte Funktion und Beschwerdefreiheit lassen sich jedoch nicht immer erfüllen. Hier setzt die gesunde Lebensführung an, die auch bei Krankheit oder Behinderung einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden leisten kann. Entsprechend sind Gesundheitsförderung und Prävention bedeutend, um mit Beschwerden nachhaltig umzugehen und diese zu bewältigen. Die Studierenden thematisieren mit ihrem erweiterten Wissenshorizont das Gesundheits- und Risikoverhalten der Patient/innen. Sie analysieren mit ihnen und gegebenenfalls den Angehörigen das Verhalten im den Alltag, Gewohnheiten und das soziale Umfeld. Sie loten gemeinsam Potenziale für Gesundheitsförderung im Tagesverlauf aus und erweitern das Repertoire von Verhaltensweisen. Sie unterstützen das neue Verhalten und üben es so, dass Krankheit und Behinderung nachhaltig stabil bleiben.

<b>Handlungskompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ das Gesundheitsverhalten und -handeln von Patient/innen im Kontext von chronischer Krankheit, Behinderung und Gebrechlichkeit zu deuten und zu verstehen</li> <li>■ hemmende und fördernde Faktoren für eine gesundheitsfördernde Lebensweise zu identifizieren, insbesondere auch bei Menschen mit kleinem Budget</li> <li>■ die Bereitschaft von Patient/innen und Angehörigen zu Verhaltensänderungen einzuschätzen und Gespräche je nach Bereitschaft anzupassen</li> <li>■ Patient/innen und Angehörige beim Erreichen von persönlich motivierten Gesundheitszielen zu unterstützen</li> <li>■ ihre Befunde der Körperuntersuchung und die Massnahmenplanung mit interprofessionellen Fachpersonen zu kommunizieren und mit weiteren Fachpersonen zu kooperieren.</li> </ul>
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinisches Assessment ergänzen mit Instrumenten und Fragen zur Erhebung gesunder Lebensführung</li> <li>■ Komponenten gesunder Lebensführung und Selbstevaluation (Ernährung, körperliche Aktivität, Entspannung, Schlaf)</li> <li>■ Recovery als Grundhaltung für ein Leben trotz Behinderung und Beschwerden</li> <li>■ Ökologische und soziale Einflussfaktoren auf Gesundheit und Lebensführung</li> <li>■ Strategien und Interventionen zur Förderung des Gesundheitsverhaltens</li> <li>■ Theorien und Modelle zum individuellen und kollektiven Gesundheitsverhalten</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<p>Lehrgespräche, Fallbesprechungen, ärztliches Mentorat, Peer Mentoring in der Praxis, Mentorat durch erfahrene Patient/innen oder Angehörige, angeleitetes Selbststudium, Klinisches Portfolio</p>
<b>Leistungsnachweis / Modulabschluss</b>	<p>Klinisches Portfolio für CAS-Abschluss, mündliche Prüfung</p>

<b>Ausgewählte Literatur</b>	Lippke, S. & Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Heidelberg: Springer. Lorig, K. et al. (2011). Gesund und aktiv mit chronischer Krankheit leben. Zürich: Careum Verlag. von Troschke, J. (2008). Grundwissen Prävention Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
<b>Modulverantwortung</b>	Christine Rex, RN, MScN, Studiengangsleitung DAS FH in Complex Care, Leitung Pflege, Spitex Knonauer Amt
<b>Dozierende</b>	Jürg Kuoni, Dr. med, Allgemeine Medizin FMH, Zusatzausbildungen in Sport-, Ernährungs- und Stress-Medizin, Heartcheck, Zürich. MaryJo Vetter, Nurse Practitioner, DNP, Director Doctorate in Nursing Practice Program, New York University Jörg Haslbeck, DrPH, MScN, Leiter Nachsorge, Krebsliga Schweiz
<b>Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Körperuntersuchung basierend auf den Grundlagen des Klinischen Assessments (Niveau Bachelor)</li> <li>■ Aktualisierte pathophysiologische Kenntnisse</li> <li>■ BScN oder MScN Abschluss mit einem Modulumfang von mind. 5 ECTS im Klinischen Assessment</li> <li>■ Absolvent/innen mit BScN, MScN oder Höfa 2 Abschluss ohne Klinisches Assessment absolvieren vor Studienbeginn ein entsprechendes Modul im Umfang von mind. 5 ECTS</li> <li>■ Berufstätigkeit von mindestens 30% mit vorwiegend direktem Patient/innenkontakt</li> </ul>
<b>Modulcode</b>	<b>MAS_CC_006</b>
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul im MScN Schwerpunkt „Clinical Excellence“
<b>Modulreihenfolge</b>	Modul 6 im MScN Studienbereich „Klinische Pflegeexpertise“
<b>Lernzeit/ECTS</b>	150 Stunden, 5 ECTS
<b>Modulkosten</b>	Pauschale für Gesamtstudiengang
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch für die meisten Lehrgespräche (Ausnahmen auf Englisch), Deutsch (für Leistungsnachweis)